



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 13. Februar 2019 – Auszug aus Drucksache 18/353 –

Frage Nummer 26 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Christian
Zwanziger**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie würde sich aus ihrer Sicht das Verkehrsaufkommen durch den Wegfall von Wohnheimplätzen für Bedienstete des Universitätsklinikums Erlangen entwickeln, inwieweit finden derartige Überlegungen in den Planungen für die Entwicklung der Universitätsklinik Berücksichtigung und wäre aus Sicht der Staatsregierung ein Wohnheimneubau oder eine Wohnheimsanierung mit Blick auf die Sicherung der umweltrelevanten Belange, insbesondere hinsichtlich der schutzbedürftigen Nutzung (Wohnen, Patienten) als auch im Hinblick auf den vom Verkehrslärm, eine zu bevorzugende Alternative (bitte mit Für und Wider begründen)?

Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Das Universitätsklinikum Erlangen hatte in der Hindenburgstraße 5/7 ein Wohnheim mit 125 Wohneinheiten in sieben Etagen betrieben. Dieses wird aufgrund seines schlechten baulichen Zustands seit ca. zwei Jahren nicht mehr bewohnt. Eine Sanierung des Gebäudes wäre wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung der Stadt Erlangen hat das Universitätsklinikum Erlangen ein eigenes Verkehrskonzept unter Einschaltung externer Planungsbüros aufgestellt. Die entsprechende Verkehrsstudie erstreckte sich schwerpunktmäßig auf die Erfassung und Auswertung des Mobilitätsverhaltens von Mitarbeitern, Patienten und Besuche des Universitätsklinikums Erlangen sowie auf die Identifizierung gegenwärtiger und zukünftiger Konsequenzen und Bedarfe.

Die Verkehrsstudie hat ein Defizit an Parkierungsanlagen rund um das Universitätsklinikum Erlangen festgestellt. Hiernach fehlen insgesamt rund 2.000 Parkplätze für Mitarbeiter, Patienten und Besucher des Universitätsklinikums.

Die grundsätzliche Eignung des Grundstücks an der Hindenburgstraße für die Nutzung als Parkierungsanlage wurde im Rahmen der Masterplanung untersucht und nachgewiesen. Diese Anlage ist dringend erforderlich, da das Chirurgische Zentrum

über keinerlei Parkmöglichkeiten verfügt und sich eine anderweitige Parkmöglichkeit nicht realisieren ließe. Das Chirurgische Zentrum befindet sich nur rund 50 Meter von der Hindenburgstraße 5/7 entfernt und ist damit fußläufig auch für Patienten gut erreichbar. Der Standort Hindenburgstraße 5/7 wäre damit für ein Patienten- bzw. Besucherparkhaus ideal.

Die Errichtung eines Parkhauses an der Hindenburgstraße 5/7 würde zu einer Reduzierung des in erheblichem Maß vorhandenen Park-Suchverkehrs beitragen. Während eine Parkmöglichkeit in unmittelbarer Nähe des Chirurgischen Zentrums dringend erforderlich ist und nicht anderweitig realisiert werden kann, können Wohnheimbauten ohne Funktionsverlust auch andernorts im Stadtgebiet errichtet werden.

So hat das Universitätsklinikum Erlangen im Jahr 2014 in der Elisabethstraße in Erlangen 133 Wohnheimplätze neu geschaffen. Der Spatenstich für ein weiteres Wohnheim an der Stadtgrenze zu Spardorf mit 90 Wohneinheiten steht kurz bevor. Derzeit laufen Gespräche mit der Stadt Erlangen, ein weiteres Wohnheim zu realisieren. Die Wohnheime sind gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und in radläufiger Entfernung.

Das Vorhaben, ein Patienten- bzw. Besucherparkhaus auf dem Gelände an der Hindenburgstraße zu realisieren, befindet sich derzeit noch in der Projektentwicklungsphase. Drittschützende und naturschutzrechtliche Belange werden wie gesetzlich vorgesehen im Laufe des im Bauleitplanungsverfahren vorgesehenen Abwägungsprozesses Berücksichtigung finden.